

ASO-Informationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **32 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Feriengrüsse aus dem Engadin

In den beiden Sommer-Camps 2005 trafen sich je 60 junge Auslandschweizer aus 27 Nationen.

Schauplatz war dieses Jahr das Engadin. Die Teilnehmer nutzten das vielfältige Sportprogramm und setzten sich intensiv mit der Schweiz auseinander.

Viele freuen sich heute schon auf das Winterangebot und auf ein Wiedersehen.

Der «Schellen-Ursli» von Alois Carigiet wurde zum Lagermotto erkoren. Die Jugendlichen lernten die Geschichte des Engadiner Bilderbuches kennen. Dem traditionellen Bild des Schweizer Bauernjungen setzten wir die Tourismusregion Engadin und den Jet-Set in St. Moritz entgegen. Dabei entstanden spannende Diskussionen und kreative Produktionen, welche an der Lagerparty für einiges Schmunzeln sorgten.

Wie jedes Jahr wurden am Ende einige Abschiedstränen vergossen. Es werden seither E-Mails rund um den Erdball geschrieben und einige melden sich bereits heute wieder an für die kommenden Winterangebote:

Neujahrsskilager in Sedrun (GR) 27.12.2005 bis 5.1.2006

Der beliebte Skiort in den Bündner Bergen hat es den jungen Auslandschweizern angetan. Für alle, die Silvester im Schnee feiern wollen. Dieses Lager ist bereits Kult!

Sprachkurs in Bern 9.1. bis 20.1.2006

Morgens vier Lektionen Sprachunterricht, gemeinsame Aktivitäten am Nachmittag und eine aufgeschlossene Gastfamilie. Wir motivieren dich, eine der Schweizer Landessprachen zu lernen.

Schneesportwoche in Scuol (GR) 25.3. bis 1.4.2006 (ab 18 Jahren)

Einige treue Kunden treffen sich seit Jahren in diesem Lager. Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Eine Woche mit viel Schneesport in allen Variationen und Kontakten zu Auslandschweizern aus aller Welt.



Inlineskaten in und um La Punt im Engadin.

Ostersportlager in Fiesch (VS) 15.4. bis 22.4.2006

Ein polysportives Frühlinglager in einem modernen Sportzentrum mit unzähligen Möglichkeiten. Die Walliser Bergwelt steht uns zu Füssen.

Bildungsangebote

Wir ermöglichen euch einen Einblick in die Schweizer Bil-

dungslandschaft. Unsere aufgestellten Gastfamilien erwarten euch und du kannst mit dem Generalabonnement auf eigene Faust die Schweiz bereisen.

Nähere Informationen zu den Angeboten findest du im Internet unter www.aso.ch oder bestelle den neuen Prospekt bei der *Auslandschweizer-Organisation Jugenddienst, Alpenstrasse 26, 3000 Bern 6*
Tel: ++41 (0)31 356 61 00
youth@aso.ch

Eidgenössische Jugendsession 30.10. bis 5.11.2005

In der Schweiz wird die Zusammenkunft des Jugendparlaments ausschliesslich von Jugendlichen organisiert. Alljährlich findet im

Bundeshaus eine Session statt, an der die Jugend ihre Ansichten und Forderungen an die Entscheidungsträger der Schweiz formuliert.

Zum siebten Mal findet die Jugendsession unter Beteiligung von Auslandschweizern statt. Eine einzigartige Möglichkeit, hinter die Kulissen der Politik zu schauen. Interessiert? Informiere

dich bei uns! Thema der nächsten Session: Mobilität.

Schweizerschulen auf Heimatbesuch

Warth/Weiningen. An einer Tagung in der Kartause Ittingen tauschten Schulleiter der Schweizerschulen aus der ganzen Welt Erfahrungen aus. Eines der Themen war Deutsch als Fremdsprache.

Von Lima bis Hongkong gibt es auf vier Kontinenten 16 Schweizerschulen. 250 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten 6500 Kinder, darunter 2000 Schweizer. Die Schulen orientieren sich am Schweizer Schulsystem. Einmal im Jahr treffen sich deren Leiter zum Erfahrungsaustausch in ihrer Heimat. Die diesjährige Tagung fand in der Kartause Ittingen statt und wurde vom Komitee für Schweizerschulen im Ausland (KSA) organisiert.

Finanzielle Probleme

Ein Thema waren die finanziellen Probleme einiger Schweizerschulen in den letzten Jahren. Die einzelnen Schulen arbeiten nicht gewinnorientiert, müssen aber mehr Einnahmen als Ausgaben generieren, damit sie ihre Infrastruktur erhalten oder ausbauen können. Bei einer Schule, die finanzielle Probleme hatte, habe die Schulleitung die Löhne der Schweizer Lehrer massiv kürzen müssen, sagte Derrick Widmer, Präsident des KSA.

Deutsch als Fremdsprache

Ein Teil der Tagung stand unter dem Titel «Deutsch als Fremd-

hende Nummern mit Vorwahl +41 44 oder +41 43 sowie alle anderen Telefonnummern in der Schweiz bleiben unverändert. Das Schweizer Bundesamt für Kommunikation Bakom hat im Internet unter www.bakom.ch/044 ein umfassendes Dossier zusammengestellt. E-Mail: numbering@bakom.admin.ch

NEUE TELEFONVORWAHL FÜR DIE REGION ZÜRICH

■ Im März 2005 stellten die Schweizer Fernmeldediensteanbieter in ihren Telefonnetzen alle Telefonnummern der Region Zürich, die bei internationalen Anrufen vom Ausland mit +41 1 gewählt wurden, auf +41 44 um. Seit-her erscheinen auf Geräten, welche die anrufende Telefonnummer anzeigen, die ehemaligen +41 1 Nummern automatisch mit +41 44.

■ Privatpersonen und Unternehmen, die Kontakte in der Schweiz haben, müssen gespeicherte Nummern in Telefon- und Fax-Geräten, elektronischen Agenden, Datenbanken, Verzeichnissen etc. ändern und auf die neue Vorwahl anpassen (+41 44 anstatt +41 1). Die Kontakte in der Region Zürich sind ab sofort mit der neuen Vorwahl +41 44 anzurufen. Die restlichen Ziffern der Nummern bleiben unverändert. Bereits beste-

sprache». Die Kinder in den Schweizerschulen werden zwar in der jeweiligen Landessprache und in Englisch unterrichtet. Doch Deutsch gehört ab Schuleintritt mit vier Jahren zum Unterricht. Die Erfahrungen der Lehrer an den Schweizerschulen könnten auch in der Schweiz genutzt werden, sagte Widmer. Denn für immer mehr Kinder in der Schweiz sei Deutsch genauso eine Fremdsprache wie für die meisten Kinder an den Schweizerschulen.

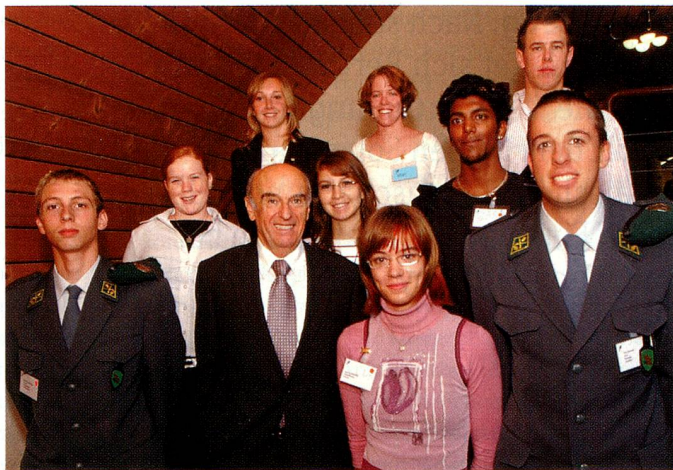
Die Unterstützung der Schweizerschulen durch die Schweiz hat eine lange Tradition.

Patronatskantone beraten die Schweizerschulen nicht nur administrativ, sondern auch pädagogisch. Der jeweilige Patronatskanton stellt auch die Lehrmittel zur Verfügung. SDA

Der 83. Auslandsschweizer-Kongress in Interlaken

Bundesrat Merz lobt die Auslandschweizer. Über 400 Auslandschweizer und Auslandschweizerinnen trafen sich vom 2. bis 4. September im Kursaal Interlaken zum 83. Auslandsschweizer-Kongress. Obwohl das Unspunnenfest wegen der Hochwasserkatastrophe auf nächstes Jahr verschoben werden musste, wurde der Kongress zum grossen Erfolg.

Die Vorbereitungsarbeiten für den Interlakner Kongress standen unter ungünstigen Vorzeichen. Zehn Tage vor Kongressbeginn stellten die Überschwemmungen im Berner Oberland die ganze Veranstaltung in Frage, dann wurde das Unspunnenfest aus dem gleichen Grund auf nächstes Jahr verschoben. Dennoch genossen die Kongressteilnehmer die Veranstaltung, die dieses Jahr dem Thema «Tourismus» gewidmet war. «Spielt die Schweiz touristisch noch in der Champions-League», fragten sich die



Bundesrat Merz im Gespräch mit jungen Auslandschweizern und mit der in New York lebenden Schauspielerin Linda Geiser.

Experten. Jürg Schmid, Direktor von Schweiz Tourismus umriss die Situation mit den Worten: «Wer nicht billiger ist, muss besser sein.» Er rechnet bis 2010 mit einer jährlichen Zunahme der Ankünfte ausländischer Touristen von rund 1,8 Prozent.

Bundesrat Hans-Rudolf Merz würdigte in seiner viel beklatschten Rede den Beitrag der Auslandschweizer zum Ansehen

der Schweiz in aller Welt. Die Schweizer im Ausland gehörten zu den «Erfolgsfaktoren, die in der Fremde zur Entwicklung unseres Landes beitragen», sagte Merz. Sie exportierten Werte wie Präzision, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Fleiss. Somit nehme man im Ausland an, dass die ganze Schweiz so sei wie ihre Vertreter, die dort leben. Und das habe positive Effekte, auch im Tourismus.



Adolf Ogi, Uno-Sonderbotschafter, und Jürg Schmid, Direktor Schweiz Tourismus.



Bundesrat Merz erinnerte daran, dass Touristen in der Schweiz im letzten Jahr 22,4 Milliarden Franken ausgegeben haben. Mehr als die Hälfte davon stammten gemäss dem Finanzminister aus ausländischen Taschen. Lokale Strukturen im Tourismus könnten nicht mehr die Antwort auf globale Entwicklungen sein. Die Ferienorte wüssten aber, dass der Konkurrent nicht die Nachbargemeinde sei, sondern der Badetourismus. Das Angebot werde standortgebunden mit Schweizer Kosten erbracht, doch der Markt spiele zu internationalen Preisen, umriss Merz die Problematik und versprach den Hoteliers eine Vereinfachung der Mehrwertsteuer.

Als zweiter Gastredner begeisterte alt Bundesrat Adolf Ogi die Kongressteilnehmer, der heute als Uno-Sonderbotschafter für Sport in der ganzen Welt unterwegs ist. Ogi beschwor die friedensfördernde Funktion des Sports und erzählte aus seiner Tätigkeit und den Projekten, die er auf allen Kontinenten anstösst.

Der Auslandschweizererrat befasst sich mit der Abstimmung vom 25. September über die Personenfreizügigkeit und fasste mit nur vier Gegenstimmen die Ja-Parole. Das «Parlament der Fünften Schweiz» betonte einmal mehr, dass ein interantional so eng verflochtenes Land wie die Schweiz wirtschaftlich, politisch und kulturell auf die Mobilität seiner Bürgerinnen und Bürger in hohem Mass angewiesen sei. In einer Resolution fordert der Rat zudem, dass Swissinfo/SRI auf keinen Fall abgebaut werden dürfe und das heutige Angebot unbedingt beibehalten werden müsse.

Der nächste Auslandschweizer-Kongress findet vom 18. bis 20. August 2006 in Basel statt. Das Thema wird dann die Verbindung von Wirtschaft und Kultur am Beispiel Basels sein, wo das Kulturleben wesentlich vom Mäzenatentum lebt.

HEINZ ECKERT